

Gehlberg im Ohrdruf am Thüringer Wald, in Teichen.

40. *Pl. (Segmentina) nitidus* Müll. Ohrdruf am Thüringer Wald, wie Nr. 39.  
41. *Ancylus (Velletia) lacustris* L. Gehlberg im Thüringer Wald, wie Nr. 39.
- 

### Die Molluskenfauna des Moorlagers am Trebntitzer Hedwigsbad.

Von

Ferdinand Pax, Breslau.

Am Nordfuß des schlesischen Landrückens in unmittelbarer Nachbarschaft des Trebntitzer Buchenwaldes liegt, überdeckt von einer 30 cm mächtigen Humusschicht, ein kleines Moorlager, dessen Erschließung im Jahre 1888 die Veranlassung zur Gründung des Hedwigsbades bildete. Offenbar handelt es sich um ein kalkreiches Wiesenmoor, in dessen Liegendem sich Schneckenmergel absetzte. Der Kalkgehalt dieses Moors beträgt nach Th. Poleck<sup>1)</sup> 18,6 Prozent und ist im wesentlichen auf das Vorhandensein von „Myriaden kleiner Konchylien“ zurückzuführen. Leider scheint dieser molluskenreiche Teil des Moorlagers vollständig abgebaut oder wieder verschüttet worden zu sein; denn die Moorproben, die ich im Sommer 1919 sammelte, enthielten nur spärliche Konchylien. Immerhin gelang es mir, durch Schlämmen von etwa 10 kg Moorerde mehr als 100 Mollusken zu erhalten, die sich auf folgende Arten verteilen:

*Hyalina cellaria* Müll.  
*Helix pulchella* Müll.  
*Helix bidens* Chemn.  
*Cionella lubrica* Müll.

*Caecilianella acicula* Müll.  
*Pupa edentula* Drap.  
*Clausilia spec.*  
*Succinea pfeifferi* Rossmassl.

---

<sup>1)</sup> Bad Trebnitz in Schlesien. Herausgegeben von der Badeverwaltung. Trebnitz (ohne Jahr) S. 12.

*Carychium minimum* Müll.  
*Limnaea ovata* Drap.  
*Limnaea pergera* Müll.  
*Limnaea pulustris* Müll.

*Planorbis rotundatus* Poir.  
*Pisidium fontinale* Pfeiff.  
*Anodonta spec.*

In der Häufigkeit ihres Vorkommens zeigen die einzelnen Arten große Verschiedenheiten. Während *Helix pulchella* so zahlreich auftritt, daß sie fast in jeder Moorprobe angetroffen wird, gründet sich der Nachweis von *Anodonta* auf ein einziges Bruchstück. Recht bemerkenswert erscheint das Vorkommen der Blindschnecke *Caecilianella acicula*, die wegen ihrer verborgenen Lebensweise nur selten angetroffen wird und in Schlesien bisher nur im Genist von Oder, Bober und Neiße nachgewiesen werden konnte<sup>2)</sup>. Ziemlich häufig sind *Cionella lubrica*, *Carychium minimum*, *Limnaea peregra* und *Pisidium fontinale*, die übrigen Arten dagegen nur durch wenige Exemplare vertreten. Wie in der rezenten Fauna von Trebnitz überwiegen auch unter den Mollusken jenes Moorlagers die Bewohner der Ebene; nur *Limnaea peregra* und *Planorbis rotundatus* bevorzugen heutzutage in Schlesien das Hügelland. Die in besonders gut erhaltenen Stücken vorliegende *Helix bidens* ist gegenwärtig auf den Osten Europas beschränkt, wo sie als Charaktertier der Erlenbrüche eine weite Verbreitung besitzt.

Es läge nahe, die Mollusken des Trebnitzer Moorlagers mit denjenigen des Ingramsdorfer Schneckenmergels<sup>3)</sup> oder mit der Fauna der Tone von Ludwinów bei Krakau<sup>4)</sup> zu vergleichen; doch schließt die Ver-

<sup>2)</sup> E. Merkel, Molluskenfauna von Schlesien. Breslau 1894. (S. 94).

<sup>3)</sup> G. Gürich, Der Schneckenmergel von Ingramsdorf und andere Quartärfunde in Schlesien. Jahrb. Preuss. Geol. Landesanstalt. Bd. 26, 1905 (S. 43).

<sup>4)</sup> W. Polinski, Quartäre Mollusken aus den Tonen von Ludwinów bei Krakau. Bull. Acad. scienc. Cracovie, Cl. scienc. math. nat. sér. B. 1914 (S. 716).

schiedenheit der ökologischen Verhältnisse einen Vergleich aus. Wie die folgende Tabelle zeigt, überwiegen in den Ablagerungen von Ingramsdorf und Ludwinów die Wassermollusken, während in dem Trebnitzer Moorlager die Landbewohner vorherrschen:

Fundort	Gesamtzahl der Arten	Land-schnecken	Wasser-schnecken	Muscheln
Ingramsdorf <sup>5)</sup> . . . . .	18	1	12	3
Ludwinów . . . . .	21	5	13	3
Trebnitz . . . . .	15	9	4	2

Aus schlesischen Torfmooren liegen bisher nur wenige Molluskenfunde vor. Einige Arten fand Gürich <sup>6)</sup> in einem dem Liegenden der Nimkauer Torfmoore entstammenden Schneckenmergel, der dem unteren Alluvium angehört. Die Molluskensammlung des Breslauer Zoologischen Museums enthält von dem gleichen Fundorte noch zwei weitere Arten (*Pupa pygmaea* und *Limnaea truncatula*), die Gürich nicht erwähnt. Eine wesentlich reichere Fauna birgt der torfartige Schneckenmergel von Rauske bei Striegau, dessen Bildung wahrscheinlich gleichfalls im unteren Alluvium erfolgte. Auch die torfähnlichen alluvialen Schichten von Järischau bei Striegau haben eine Anzahl Mollusken geliefert. Stellt man die bisherigen Funde in einer Tabelle zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

<sup>5)</sup> Gürich gibt aus dem Ingramsdorfer Schneckenmergel 12 Arten an; später ist es mir gelungen, darin noch weitere 6 Arten nachzuweisen.

<sup>6)</sup> Gürich a. a. O. S. 48.

Species	Schnecken- mergel von Rauske	Nimkauer Torfmoor	Torf von Järschau	Trebntzer Moor
Hyalina cellaria . . . . .	—	—	—	+
Helix pulchella . . . . .	—	—	+	+
Helix bidens . . . . .	—	—	—	+
Cionella lubrica . . . . .	—	—	—	+
Caecilianella acicula . . . . .	—	—	—	+
Pupa muscorum . . . . .	—	—	+	—
Pupa edentula . . . . .	—	—	—	+
Pupa antivertigo . . . . .	—	—	+	—
Pupa pygmaea . . . . .	+	—	—	—
Pupa angustior . . . . .	—	—	+	—
Clausilia spec. . . . .	—	—	+	+
Succinea putris . . . . .	—	+	—	—
Succinea pfeifferi . . . . .	—	—	—	+
Succinea oblonga . . . . .	—	—	+	—
Carychium minimum . . . . .	—	—	+	+
Limnaea stagnalis . . . . .	—	+	—	—
Limnaea ovata . . . . .	—	+	—	+
Limnaea peregra . . . . .	—	+	—	+
Limnaea palustris . . . . .	+	+	—	+
Limnaea truncatula . . . . .	+	—	+	—
Planorbis corneus . . . . .	—	+	—	—
Planorbis umbilicatus . . . . .	+	+	—	—
Planorbis spirorbis . . . . .	—	+	+	—
Planorbis rotundatus . . . . .	—	—	—	+
Planorbis contortus . . . . .	+	—	—	—
Planorbis glaber . . . . .	—	+	—	—
Planorbis nautileus . . . . .	—	+	—	—
Planorbis nitidus . . . . .	—	+	—	—
Bithynia tentaculata . . . . .	+	—	—	—
Valvata cristata . . . . .	+	—	+	—
Pisidium fontinale . . . . .	—	—	—	+
Anodonta spec. . . . .	—	—	—	+
Sphaerium corneum . . . . .	—	+	—	—
Pisidium pusillum (?) . . . . .	—	+	+	—
Gesamtzahl	7	13	11	15

Nur je 3 Arten der Ablagerungen von Rauske und Järischau kehren in der Fauna von Trebnitz wieder, und nur 1 Art ist den Mooren von Nimkau und Trebnitz gemeinsam. In Anbetracht des Umstandes, daß unsere Kenntnisse von der Fauna der alluvialen Moore noch so überaus lückenhaft sind, werden wir diesem geringen Grad faunistischer Übereinstimmung keine allzugroße Bedeutung beimessen. Immerhin haben sich vielleicht auch schon in der Vorzeit örtliche Verschiedenheiten bemerkbar gemacht.

Wie unsere Waldbäume (Birke, Kiefer, Eiche, Buche) nacheinander eingewandert sind, so ist auch die Molluskenfauna unserer Heimat das Produkt einer allmählichen Entwicklung. Menzel<sup>7)</sup> hat kürzlich versucht, die Binnenmollusken als Leitfossilien der deutschen Quartärbildungen zu verwenden, und fünf Zonen unterschieden, von denen die 1. und 2. eine glaziale Fauna enthält, während die Zonen 3—5 eine postglaziale Tierwelt einschließen, die zu ihrem Gedeihen ein gemäßigtes oder sogar wärmeres Klima braucht. Wenn in der Fauna von Trebnitz auch die Leitformen der 5. Zone Menzels<sup>8)</sup> fehlen, so kann es nach den Lagerungsverhältnissen wie der Zusammensetzung der Tierwelt doch keinem Zweifel unterliegen, daß die Bildung des Moorlagers erst im Zeitalter der Wandermuschel und der Weinbergschnecke erfolgt ist, also in jener Epoche, die der Buchenzeit der Botaniker entspricht.

<sup>7)</sup> H. Menzel, Die Binnenmollusken als Leitfossilien der deutschen Quartärbildungen. Naturw. Wochenschr. N. F. Bd. 10, 1911 (S. 129).

<sup>8)</sup> Leider hat man bisher sehr zum Schaden der Faunengeschichte die Landschnecken noch so gut wie gar nicht für die Chronologie der jüngsten Quartärbildungen herangezogen. Auch Menzels Ausführungen stützen sich hauptsächlich auf die Verbreitung der Wasserschnecken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Pax Ferdinand

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna des Moorlagers am Trebnitzer Hedwigsbad 207-211](#)